

Lohnfortzahlung und Versicherungsleistungen

Rechtssichere Antworten, Beispiele und Praxistipps

CIP-Kurztitelaufnahme der deutschen Bibliothek

Lohnfortzahlung und Versicherungsleistungen

Autoren: Ralph Büchel/Thomas Wachter

Projektleitung: Carla Seffinga

Zitiervorschlag:

Büchel/Wachter, Lohnfortzahlung und Versicherungsleistungen

Stand der Gesetzgebung: 1. Januar 2024 Stand der Rechtsprechung: Januar 2024

© WEKA Business Media AG, Zürich, 2024

Alle Rechte vorbehalten, Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Wenn möglich verwenden wir immer geschlechtsneutrale Bezeichnungen. Aus Platzgründen oder aufgrund einer besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Texten nur eine Schreibweise.

Die Definitionen, Empfehlungen und rechtlichen Informationen sind von den Autoren und vom Verlag auf deren Korrektheit in jeder Beziehung sorgfältig recherchiert und geprüft worden. Trotz aller Sorgfalt kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autoren bzw. des Verlags ist daher ausgeschlossen.

WEKA Business Media AG
Hermetschloostrasse 77
CH-8048 Zürich
Telefon 044 434 88 88
info@weka.ch
www.weka.ch
www.weka-library.ch
Zürich • Kissing • Paris • Wien

ISBN 978-3-297-82074-2

11. überarbeitete Auflage 2024

Druck: CPI books GmbH, Leck, Layout: Dimitri Gabriel, Satz: Peter Jäggi



Ein Problem? Kein Problem!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		13	
Abkürzu	ıngsverzeichnis	15	
Quellen	Quellenverzeichnis		
Überbli	ck der Leistungen von Sozialversicherungen	21	
1.	Grundsätze der Lohnfortzahlung	29	
1.1	Ohne Arbeit kein Lohn	31	
1.2	Voraussetzungen für die Lohnfortzahlung	32	
1.2.1	Arztzeugnis		
1.2.2	Aus der Praxis	37	
1.2.3	Unglaubwürdige Arztzeugnise bei Arbeitsverhinderung	37	
1.2.4	Vertrauensarzt		
1.2.4.1	Rechtliche Situation	38	
1.2.5	Grenzen	39	
1.2.6	Arbeit trotz Krankheit	40	
1.2.7	Kurzabsenzen	40	
1.3	Lohnfortzahlung: Anspruch pro Anstellungsjahr	44	
1.3.1	Regeln und Beispiele		
1.3.2	Welches Anstellungsjahr gilt?	45	
1.4	Beginn der Lohnfortzahlung	46	
1.4.1	Befristete Arbeitsverhältnisse	46	
1.4.2	Unbefristete Arbeitsverhältnisse	46	
1.5	Dauer der Lohnfortzahlung	47	
1.5.1	Skalen	47	
1.5.2	Nachteile der Skalenlösung	49	
1.6	Lohnfortzahlung bei teilweiser Arbeitsunfähigkeit	50	
1.7	Ende der Lohnfortzahlung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses	50	
1.8	Höhe der Lohnfortzahlung	51	
1.8.1	Grundsatz	51	
1.8.2	Einzurechnende Lohnbestandteile	51	
1.8.3	Lohnänderungen	51	
1.8.4	Schwankende Lohnbestandteile	51	
1.8.5	Provisionen, Umsatzbeteiligungen, Gewinnbeteiligungen	53	
1.8.6	Naturallohn	53	
1.8.7	Pauschalspesen	53	
1.9	Bezahlte Absenzen	54	
1.9.1	Anspruch auf die erforderliche Freizeit	54	
1.9.1.1	Gesetzliche Regelung	54	
1.9.1.2	Branchen- und betriebsübliche Zeit	54	
1.9.1.3	Zeit zur Stellensuche	54	
1.9.1.4	Arzt- oder Zahnarzttermin	55	
1.9.1.5	Betreuung kranker Kinder und Angehöriger		
1.9.2	Bezahlte oder unbezahlte Freizeit?	55	

1.9.2.1	Absenzen von Arbeitnehmenden im Monatslohn	55
1.9.2.2	Absenzen von Arbeitnehmenden im Stunden-, Tag- oder Akkordlohn	55
1.9.2.3	Arztbesuch fällt unter Lohnfortzahlungspflicht	55
1.9.2.4	Brückentage	56
1.10	Ferienansprüche – erzwungene Ferienverlängerung	57
1.11	Weiterbildung	59
1.11.1	Arbeitsplatzspezifische Weiterbildung	59
1.11.2	Allgemeine Ausbildung	59
1.11.3	Kosten und Zeit	60
1.12	Regelungsbedarf	60
1.12.1	Dauer und Höhe der Lohnfortzahlungspflicht	60
1.12.2	Bezahlte Absenzen	62
1.13	Rechtliche Grundlagen	63
1.13.1	Obligationenrecht	63
1.13.2	Arbeitsgesetz	63
2.	Krankheit	65
2.1	Krankheitsbegriff	
2.1.1	Häufig gestellte Fragen	
2.2	Krankentaggeldversicherung	
2.2.1	Wartefrist	
2.2.2	Krankentaggeldversicherung nach KVG	
2.2.2.1	Leistungen (Art. 72 KVG)	
2.2.2.2	Überentschädigung (Art. 69 ATSG)	
2.2.3	Krankentaggeldversicherung nach VVG	
2.2.3.1	Leistungen	
2.2.3.2	Überentschädigung	
2.2.4	Versicherungsvertragsgesetz (VVG)	
2.2.5	Unterschiede KVG/VVG	
2.2.5.1	Leistungen	78
2.2.5.2	Gesundheitsvorbehalte	
2.2.5.3	Vollversicherung	
2.2.6	Datenschutz bei Aufnahme bei einem Krankentaggeldversicherer	
2.2.7	Arbeitsunfähigkeit	
2.2.7.1	Arbeitsplatzbezogene Arbeitsunfähigkeit	80
2.2.7.2	Fürsorgepflicht des Arbeitgebers	81
2.2.8	Arbeitsunfähigkeit im Ausland	82
2.2.9	Arbeitsunfähigkeit nach der Pensionierung	82
2.2.10	Weiterbeschäftigung nach Erreichen des AHV-Referenzalters	83
2.2.11	Lohnfortzahlung während und nach der Wartefrist	83
2.2.12	Beginn und Ende des Versicherungsschutzes	83
2.2.13	Berechnung der Taggeldleistungen	
2.2.14	Nicht versicherte Fälle	84
2.2.14.1	Vorbestehende Krankheit	84
2.2.14.2	Vorbehaltskrankheiten	85
2.2.14.3	Teilweise Arbeitsunfähigkeit	85
2 2 14 4	Nicht versicherte Personen	86



2.2.14.5	Überschusslöhne	86
2.2.14.6	Versäumnis	86
2.2.15	Verweigerung oder Kürzung	88
2.2.16	Übertritt in die Einzelversicherung	88
2.3	Familienzulagen	89
2.4	Regelungsbedarf bei Lohnfortzahlung mit Krankentaggeldversicherung	90
2.5	Altersvorsorge bei Krankheit	90
2.5.1	AHV	90
2.5.2	Berufliche Vorsorge (BVG)	91
2.5.3	Säule 3a	91
2.5.4	Säule 3b	91
2.6	Administratives Vorgehen	92
2.6.1	Beiträge und Lohndeklaration	92
2.6.2	Vorgehen im Krankheitsfall	92
2.7	Berufskrankheit und Gesundheitsschädigungen von Dienstleistenden	93
2.7.1	Berufskrankheit	
2.7.1.1	Bedeutung	93
2.7.1.2	Listenkrankheiten	
2.7.1.3	Generalklausel	
2.7.2	Gesundheitsschädigungen von Dienstleistenden	
2.8	Rechtliche Grundlagen	
3.	Unfall	
3.1	Berufs- und Nichtberufsunfall	
3.1.1	Arbeitsweg	
3.1.2	Achtstundengrenze bei unregelmässig Beschäftigten	
3.1.3	Homeoffice	
3.2	Unfallbegriff	
3.2.1	Schädigende Einwirkung auf den menschlichen Körper	
3.2.2	Plötzlichkeit	
3.2.3	Nicht beabsichtigt = unfreiwillig	
3.2.4	Äusserer Faktor	
3.2.4.1	Infektionen	
3.2.4.2	Insektenstiche/Tierbisse	
3.2.4.3	Lebensmittelvergiftung	
3.2.4.4	Unfall im Wasser	
3.2.5	Ungewöhnlichkeit des äusseren Faktors	
3.3	Unfallähnliche Körperschädigungen	
3.4	Rückfälle und Spätfolgen von Unfällen	
3.4.1	Rückfall	
3.4.2	Spätfolgen	
3.5	Natürlicher und adäquater Kausalzusammenhang	
3.5.1	Naturicher Und adaquater Kausalzusaniinennang	
3.5.1.1	Wenn aus Unfallfolgen Krankheitsfolgen werden	
3.5.2	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
	Adäquater Kausalzusammenhang	
3.5.3	Nausalitatsyl UlUlly	1 1 4

3.6	Berufskrankheit	115
3.6.1	Nichteignung	115
3.6.2	Übergangstaggeld	116
3.6.3	Übergangsentschädigung	116
3.7	Leistungskürzungen oder Leistungsverweigerung durch den Unfallversicherer (UVG)	116
3.7.1	Unterschied zwischen leichter und grober Fahrlässigkeit	116
3.7.1.1	Sanktionen bei grober Fahrlässigkeit	117
3.7.1.2	Versicherungsdeckung durch die UVG-Zusatzversicherung	117
3.7.1.3	Exkurs: Fahren in angetrunkenem Zustand	117
3.7.2	Aussergewöhnliche Gefahren	117
3.7.2.1	Versicherungsdeckung durch die UVG-Zusatzversicherung	118
3.7.3	Wagnisse	118
3.7.3.1	Relative Wagnisse	118
3.7.3.2	Absolute Wagnisse	
3.7.3.3	Versicherungsdeckung durch die UVG-Zusatzversicherung	120
3.7.4	Absicht	120
3.8	Beginn und Ende des Versicherungsschutzes	121
3.8.1	Beginn des Versicherungsschutzes	121
3.8.2	Ende des Versicherungsschutzes	121
3.9	Beginn und Ende der Taggeldleistungen	122
3.10	Höhe der Lohnfortzahlung	122
3.11	Berechnung der Taggeldleistungen	123
3.11.1	Berechnungsregeln	124
3.11.2	Beginn und Ende des Taggeldanspruchs	125
3.12	UVG-Zusatzversicherung	125
3.13	Familienzulagen	126
3.14	Unfälle von Dienstleistenden	126
3.15	Nachteile der obligationenrechtlichen Regelung	127
3.16	Regelungsbedarf bei Unfall	127
3.17	Altersvorsorge bei Unfall	128
3.17.1	AHV	128
3.17.2	Unfallversicherung (UVG)	128
3.17.3	Berufliche Vorsorge (BVG)	129
3.17.4	Säule 3a	130
3.17.5	Säule 3b	130
3.18	Administratives Vorgehen	130
3.18.1	Beiträge und Lohndeklaration	
3.18.2	Vorgehen bei Unfall und bei Berufskrankheiten	132
3.19	Rechtliche Grundlagen	133
4.	Mutterschaft	135
4.1	Schwangerschaft	137
4.1.1	Abgrenzung zur Krankheit	137
4.1.2	Arbeitsgesetzliche Einschränkungen	138
4.1.3	Arbeitsgesetzliche Lohnfortzahlungspflicht	
4.2	Niederkunft	
4.3	Erholungszeit (Mutterschaftsurlaub)	



4.3.1	Arbeitsvertragliche Lohnfortzahlungspflicht	139
4.3.2	Mutterschaftsentschädigung (MSE)	140
4.3.2.1	Anspruchsberechtigte Personen	140
4.3.2.2	Weitere Anspruchsvoraussetzungen	140
4.3.2.3	Beginn und Ende des Anspruchs	141
4.3.2.4	Höhe des versicherten Verdiensts und der Entschädigung	142
4.3.2.5	Geltendmachung des Entschädigungsanspruchs	145
4.3.2.6	Auszahlung der Entschädigung	146
4.3.2.7	Sozialversicherungen	147
4.4	Kantonale Mutterschaftsversicherungen (MUV)	148
4.5	Leistungen der Krankentaggeldversicherung bei Mutterschaft	148
4.5.1	Krankentaggeldversicherung nach KVG	148
4.5.2	Krankentaggeldversicherung nach VVG	148
4.5.3	Krankheitsbeginn vor der Niederkunft	149
4.5.4	Krankheitsbeginn nach der Niederkunft	150
4.5.5	Wechsel des Versicherers während der Mutterschaft	150
4.6	Mutterschaft und Unfall	151
4.7	Stillzeit	151
4.7.1	Arbeitsgesetzliche Lohnfortzahlungspflicht	151
4.7.2	Zeitaufwand für das Stillen	151
4.8	Nachteile der gesetzlichen Regelung bei Mutterschaft	152
4.9	Kündigung und Ferien	152
4.10	Regelungsbedarf bei Mutterschaft	152
4.11	Rechtliche Grundlagen	153
5.	Vaterschaft	155
5.1	Legitimation zur Geltendmachung	
5.1.1	Grundsatz	
5.1.2	Nachweis zur Anmeldung	
5.1.3	Zuständige Ausgleichskasse	
5.2	Vaterschaftsurlaub	
5.2.1	Arbeitsgesetzliche Lohnfortzahlungspflicht	
5.2.2	Arbeitsvertragliche Lohnfortzahlungspflicht	
5.2.3	Vaterschaftsentschädigung (VSE)	
5.2.3.1	Anspruchsberechtigte Personen	
5.2.3.2	Weitere Anspruchsvoraussetzungen	
5.2.3.3	Beginn und Ende des Anspruchs	
5.2.3.4	Höhe des versicherten Verdiensts und der Entschädigung	
5.3	Nachteile der gesetzlichen Regelung bei Vaterschaft	
5.4	Kündigung und Ferien	
5.5	Sozialversicherungen	
5.6	Rechtliche Grundlagen	
	S .	
6.	Adoptionsurlaub	
6.1	Legitimation zur Geltendmachung	
6.1.1	Grundsatz	
6.1.2	Nachweis zur Anmeldung	
6.1.3	Zuständige Ausgleichskasse	169

6.2	Adoptionsurlaub	169
6.2.1	Arbeitsgesetzliche Lohnfortzahlungspflicht	171
6.2.2	Arbeitsvertragliche Lohnfortzahlungspflicht	171
6.2.3	Adoptionsentschädigung (AdopE)	171
6.2.3.1	Anspruchsberechtigte Personen	
6.2.3.2	Beginn und Ende des Anspruchs	
6.2.3.3	Höhe des versicherten Verdiensts und der Entschädigung	
6.3	Nachteile der gesetzlichen Regelung bei Adoption	
6.4	Sozialversicherungen	
6.5	Rechtliche Grundlagen	
7.	Betreuungsentschädigung	177
7.1	Legitimation zur Geltendmachung	
7.1.1	Grundsatz	178
7.1.2	Nachweis zur Anmeldung	179
7.1.3	Gesundheitlich schwer beeinträchtigt	
7.1.4	Zuständige Ausgleichskasse	
7.2	Betreuungsentschädigung	
7.2.1	Beginn und Ende	
7.2.2	Höhe des versicherten Verdiensts und der Entschädigung	
7.3	Nachteile der gesetzlichen Regelung	
7.4	Kündigung und Ferien	
7.5	Sozialversicherungen	
7.6	Rechtliche Grundlagen	
7.0	neurone orangement	
8.	Dienstleistende	185
	Dienstleistende	
8.	Dienstleistende	187
8. 8.1	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO)	187 188
8 . 8.1 8.1.1	Dienstleistende	187 188 188
8. 8.1 8.1.1 8.1.2	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag Rekrutierung Entlassungstag	187 188 188
8. 8.1 8.1.1 8.1.2 8.1.3	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag	187 188 188 188
8. 8.1 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag Rekrutierung Entlassungstag Freiwillige Dienstleistungen Zivildienst	187188188188188
8. 8.1 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag Rekrutierung Entlassungstag Freiwillige Dienstleistungen Zivildienst Zivilschutz	
8. 8.1 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5 8.1.6	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag Rekrutierung Entlassungstag Freiwillige Dienstleistungen Zivildienst Zivilschutz Entschädigungsarten	
8. 8.1 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5 8.1.6 8.2	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag Rekrutierung Entlassungstag Freiwillige Dienstleistungen Zivildienst Zivilschutz Entschädigungsarten Grundentschädigung.	
8. 8.1. 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5 8.1.6 8.2 8.2.1	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag	
8. 8.1 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5 8.1.6 8.2 8.2.1 8.2.1.1 8.2.1.2	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag	
8. 8.1 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5 8.1.6 8.2 8.2.1 8.2.1.1 8.2.1.2	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag Rekrutierung Entlassungstag Freiwillige Dienstleistungen Zivildienst Zivilschutz Entschädigungsarten Grundentschädigung Rekrutenschule (RS) Zivildienst und Zivilschutz Gradänderungsdienste	
8. 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5 8.1.6 8.2 8.2.1 8.2.1.1 8.2.1.2 8.2.1.3 8.2.1.3	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag	
8. 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5 8.1.6 8.2 8.2.1 8.2.1.1 8.2.1.2 8.2.1.3 8.2.1.3	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag Rekrutierung Entlassungstag Freiwillige Dienstleistungen Zivildienst Zivilschutz Entschädigungsarten Grundentschädigung Rekrutenschule (RS) Zivildienst und Zivilschutz Gradänderungsdienste Durchdiener Wiederholungskurse (WK)	
8. 8.1. 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5 8.1.6 8.2 8.2.1 8.2.1.1 8.2.1.2 8.2.1.3 8.2.1.4 8.2.1.5	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag	
8. 8.1 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5 8.1.6 8.2 8.2.1 8.2.1.1 8.2.1.2 8.2.1.3 8.2.1.4 8.2.1.5 8.2.2	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag Rekrutierung Entlassungstag Freiwillige Dienstleistungen Zivildienst Zivilschutz Entschädigungsarten Grundentschädigung Rekrutenschule (RS) Zivildienst und Zivilschutz Gradänderungsdienste Durchdiener Wiederholungskurse (WK)	
8. 8.1 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5 8.1.6 8.2 8.2.1 8.2.1.1 8.2.1.2 8.2.1.3 8.2.1.4 8.2.1.5 8.2.2 8.2.3	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag	
8. 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5 8.1.6 8.2 8.2.1 8.2.1.1 8.2.1.2 8.2.1.3 8.2.1.4 8.2.1.5 8.2.2 8.2.3 8.2.4	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag	
8. 8.1 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5 8.1.6 8.2 8.2.1 8.2.1.1 8.2.1.2 8.2.1.3 8.2.1.4 8.2.1.5 8.2.2 8.2.3 8.2.4 8.3 8.4	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag Rekrutierung Entlassungstag Freiwillige Dienstleistungen Zivildienst Zivilschutz Entschädigungsarten Grundentschädigung Rekrutenschule (RS) Zivildienst und Zivilschutz Gradänderungsdienste Durchdiener Wiederholungskurse (WK) Kinderzulage Zulage für Betreuungskosten Höchstgrenze der Erwerbsausfallentschädigung. Berechnung der Taggelder.	
8. 8.1.1 8.1.2 8.1.3 8.1.4 8.1.5 8.1.6 8.2 8.2.1 8.2.1.1 8.2.1.2 8.2.1.3 8.2.1.4 8.2.1.5 8.2.2 8.2.3 8.2.4 8.3	Dienstleistende Erwerbsausfallentschädigung (EO) Orientierungstag	



8.4.4	Wem gehört die Erwerbsausfallentschädigung?	197
8.4.5	Lohnfortzahlungspflicht aus verschiedenen Gründen	
8.4.6	Lohnfortzahlung bei freiwilliger Übernahme gesetzlicher Pflichten	198
8.4.6.1	Frauen in der Armee	198
8.4.6.2	Freiwilliger Dienst	198
8.5	Leistungen der Militärversicherung (MVG)	198
8.5.1	Taggelder der Militärversicherung (MVG)	199
8.5.2	Versicherter Verdienst	199
8.6	Exkurs: Feuerwehrpflicht	199
8.7	Regelungsbedarf für Dienstleistende	199
8.8	Rechtliche Grundlagen	200
9.	Lohnnachgenuss und Versicherungsleistungen im Todesfall	
9.1	Lohnnachgenuss beim Tod des Arbeitnehmenden	
9.1.1	Berechnung des Lohnnachgenusses	
9.1.2	Keine Beitragspflicht bei Versicherungen	205
9.1.3	Leistungen der beruflichen Vorsorge	
9.1.4	Fälligkeit des Anspruchs	205
9.1.5	Erbrechtliche Behandlung	
9.1.6	Steuerrechtliche Qualifikation	206
9.2	Versicherungsleistungen im Todesfall	206
9.2.1	AHV (1. Säule)	206
9.2.1.1	Witwen	207
9.2.1.2	Ehe für alle	207
9.2.1.3	Witwer/Witwe bei gleichgeschlechtlicher Ehe	209
9.2.1.4	Übergangsregelung für Witwerrenten der AHV infolge Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR)	209
9.2.1.5	Waisen	210
9.2.1.6	Überblick	210
9.2.1.7	Beginn des Rentenanspruchs	210
9.2.2	Berufliche Vorsorge (BVG)	
9.2.2.1	Witwen und Witwer	211
9.2.2.2	Konkubinatspartner	211
9.2.2.3	Waisenrenten	214
9.2.2.4	Beginn des Rentenanspruchs	214
9.2.2.5	Koordination mit den Leistungen der AHV (1. Säule)	214
9.2.3	Unfallversicherung (UVG)	214
9.2.3.1	Witwen und Witwer	214
9.2.3.2	Witwenabfindung	215
9.2.3.3	Waisen	215
9.2.3.4	Höhe der Renten	215
9.2.3.5	Beginn des Rentenanspruchs	216
9.2.3.6	Überentschädigung	216
9.2.3.7	Koordination mit den Leistungen der AHV (1. Säule)	216
9.2.3.8	Zusammentreffen mit Leistungen aus der beruflichen Vorsorge (BVG)	216
9.2.4	Leistungen der UVG-Zusatzversicherung	217
9.2.5	Leistungen der Militärversicherung (MVG)	217

9.2.5.1	Ehegattenrenten	217
9.2.5.2	Waisenrenten	217
9.2.5.3	Bedürftigkeitsrenten	217
9.2.5.4	Elternrenten	218
9.2.5.5	Beginn des Rentenanspruchs	218
9.2.5.6	Höhe des Rentenanspruchs	218
9.2.5.7	Überentschädigung	218
9.2.5.8	Koordination mit den Leistungen der AHV (1. Säule)	218
9.2.5.9	Zusammentreffen mit Leistungen der beruflichen Vorsorge (BVG)	218
9.2.6	Leistungen aus der 3. Säule	219
9.2.6.1	Säule 3a (gebundene Vorsorge)	219
9.2.6.2	Säule 3b (freie Vorsorge)	219
9.2.6.3	Koordination mit anderen Leistungen	220
9.3	Tod des Arbeitgebers	220
9.4	Regelungsbedarf für den Todesfall	220
9.5	Administratives Vorgehen	221
9.6	Gesetzliche Grundlagen	221
9.6.1	Obligationenrecht	221
9.6.2	Steuerrecht	222
9.6.3	Sozialversicherungsrecht	222
10.	Lohnabrechnung bei Arbeitsverhinderungen	223
10.1	Lohnfortzahlung in der Lohnabrechnung darstellen	
10.1.1	Welches Anstellungsjahr gilt?	
10.1.2	Anspruch pro Anstellungsjahr	
10.1.3	Teilweise Arbeitsunfähigkeit	
10.2	Lohnfortzahlung bei Taggeldleistungen	
10.2.1	Korrektur der Sozialversicherungsabzüge in der Lohnabrechnung	
10.3	Berücksichtigung von Versicherungsleistungen	
10.3.1	Beitragspflicht bei Leistungen der Sozialversicherungen	
10.3.2	Prinzip der Lohnabrechnung	
10.3.3	Nettolohnausgleich	
10.3.4	Varianten der Lohnfortzahlung bei Krankentaggeldern	
10.3.5	Beispiel Krankentaggeld	
10.3.6	Besonderheiten bei Unfalltaggeld	
10.3.7	Beispiel Unfalltaggeld	
10.3.8	Erwerbsersatz für Dienstleistende (EO)	
10.3.9	Mutterschafts-, Vaterschafts-, Betreuungs- oder Adoptionsentschädigung	
10.3.10	Lohnfortzahlung bei speziellen Arbeitsverhältnissen	
10.3.10.1	Teilzeitbeschäftigte	
	Arbeitnehmende im Stundenlohn	
	Arbeit auf Abruf	
10.4	Berechnung des 13. Monatslohns	
11.	Lang dauernde Arbeitsunfähigkeitund Invalidität	
11.1	Arbeitsunfähigkeit, Erwerbsunfähigkeit und Invalidität	
11.1.1	Arbeitsunfähigkeit = Berufsunfähigkeit	
11.1.1.1	Lang dauernde Arbeitsunfähigkeit	
11.1.1.1	Lany vavenive Arbeitsunianiykeit	



11.1.1.2	Schadenminderungspflicht	253
11.1.2	Erwerbsunfähigkeit und Invalidität	254
11.2	Wie ist bei lang dauernder Arbeitsunfähigkeit vorzugehen?	254
11.2.1	Lohnfortzahlung	257
11.2.2	Vorschussleistungen und Verrechnung mit der Invalidenrente	
11.2.3	Beratung	
11.2.4	Kündigung	
11.3	Wichtige Aspekte und Vorgehensschritte	260
11.3.1	Stellvertretung	
11.3.2	Interne Information	260
11.3.3	Arztzeugnis und vertrauensärztliches Zeugnis	261
11.4	Leistungen der Sozialversicherungen	262
11.4.1	Überblick	
11.4.2	Geldleistungen im Einzelnen	263
11.4.3	Invalidenversicherung (IV)	264
11.4.3.1	Früherfassung	264
11.4.3.2	Frühintervention	265
11.4.3.3	Berufliche Massnahmen	266
11.4.3.4	Taggeld	267
11.4.3.5	Renten	269
11.4.3.6	Rentenrevision	274
11.4.3.7	Hilflosenentschädigung	275
11.4.3.8	Assistenz	275
11.4.3.9	Hilfsmittel	275
11.4.4	Berufliche Vorsorge (BVG)	275
11.4.4.1	Prämienbefreiung	275
11.4.4.2	Rentenleistungen bei Invalidität	
11.4.5	Unfallversicherung (UVG)	
11.4.5.1	Invalidenrente	
11.4.5.2	Integritätsentschädigung	
11.4.6	Militärversicherung (MVG)	
11.4.6.1	Invalidenrenten	282
11.4.6.2	Integritätsschadenrente	
11.4.7	Anmeldung bei den Sozialversicherungen	
11.4.7.1	Invalidenversicherung (IV)	
11.4.7.2	Berufliche Vorsorge (BVG)	
11.4.7.3	Unfallversicherung (UVG)	
11.4.8	Ergänzungsleistungen zur AHV/IV	
11.5	Auflösung des Arbeitsverhältnisses	
11.5.1	Obligationenrechtliche Lohnfortzahlung	
11.5.2	Sonderfälle	
11.6	Administratives Vorgehen	
11.6.1	Leistungen von Sozialversicherungen während der Anstellung	
11.6.2	Versicherungsleistungen und ergänzende Lohnzahlungen	
11.6.3	Verrechnung mit Versicherungsleistungen	
11.6.4	Komplexe Lohnabrechnungen	
11.6.5	Leistungen von Sozialversicherungen nach erfolgter Kündigung	287

11.7	Private Vorsorge (3. Säule)	288
11.7.1	Die 3. Säule	288
11.7.2	Leistungen bei Arbeitsunfähigkeit	288
11.7.2.1	Taggeldleistungen aus privater Vorsorge	288
11.7.2.2	Prämienbefreiung	288
11.7.3	Leistungen bei Erwerbsunfähigkeit	289
11.7.3.1	Erwerbsunfähigkeitsrenten	289
11.7.3.2	Prämienbefreiung	289
11.7.3.3	Indirekte Amortisation	289
11.8	Altersvorsorge bei Krankheit und Unfall	289
11.8.1	AHV	289
11.8.2	Unfallversicherung (UVG)	290
11.8.3	BVG	290
11.8.4	Säule 3a	290
11.8.5	Säule 3b	291
11.9	Rechtliche Grundlagen	291
12.	Weitere Auswirkungen von Arbeitsverhinderungen	293
12.1	Kündigung und Sperrfristen	
12.1.1	Grundsätzliches	295
12.1.2	Auswirkungen der Sperrfrist	296
12.1.2.1	Kündigung während der Sperrfrist	
12.1.2.2	Kündigung vor Ablauf der Sperrfrist	
12.1.2.3	Kündigung nach Ablauf der Sperrfrist und missbräuchliche Kündigung	
12.1.2.4	Sperrfrist und Lohnfortzahlung	
12.1.2.5	Wechsel des Dienstjahrs	300
12.1.3	Schwangerschaft und Mutterschaft	301
12.1.4	Wiederholte Arbeitsunfähigkeiten	301
12.1.5	Teilweise Arbeitsunfähigkeit	302
12.1.6	Arbeitsplatzbezogene Arbeitsunfähigkeit	302
12.1.6.1	Lohnfortzahlung	303
12.1.6.2	Sperrfristen	303
12.1.6.3	Vorgehen	304
12.2	Ferienkürzung	304
12.2.1	Grundsätzliches	304
12.2.2	Unbezahlter Urlaub	308
12.2.3	Krankheit, Unfall, Dienstpflichten	308
12.2.4	Schwangerschaft	308
12.2.5	Mutterschaftsurlaub	309
12.2.6	Absenzen werden zusammengezählt	309
12.2.7	Teilweise Arbeitsverhinderung	309
12.3	Beitragspflicht an die AHV	310
12.4	Beitragspflicht an die berufliche Vorsorge	310
12.4.1	Krankheit und Unfall	310
12.4.2	Mutterschaft	311
12.4.3	Vaterschaft	313
12.4.4	Reschäftigung von invaliden Arbeitnehmenden	313



12.5	Anspruch auf Familienzulagen	314
12.5.1	Krankheit, Unfall, Dienstpflichten	314
12.5.2	Mutterschaftsurlaub	316
12.5.3	Entlöhnte Abwesenheit	316
12.5.4	Jugendurlaub	316
12.5.5	Nichtentlöhnte Abwesenheit oder unbezahlter Urlaub	317
12.5.6	Todesfall des Arbeitnehmenden	317
12.6	Quellensteuer	317
12.7	Arbeitszeugnis	318
12.8	Rechtliche Grundlagen	318
Autoren		319



Vorwort

Der Anspruch des Arbeitnehmenden auf Lohnfortzahlung bei Unfall, Krankheit und aus anderen Gründen wie Mutterschaft, Vaterschaft, Adoption und die Betreuung von einem gesundheitlich schwer beeinträchtigten minderjährigen Kind geben immer wieder Anlass zu Unsicherheiten und Diskussionen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmenden.

Das Obligationenrecht regelt den Lohnfortzahlungsanspruch von Arbeitnehmenden relativ bescheiden. Es unterscheidet zwischen Krankheit sowie anderen Gründen der Arbeitsverhinderung einerseits und dem Lohnfortzahlungsanspruch bei vorhandenen obligatorischen Versicherungen andererseits. Bei den obligatorischen Versicherungen handelt es sich um Taggeldleistungen der Unfallversicherung (UVG), die Entschädigungen für Dienstleistende, Mutterschaft, Vaterschaft und Adoption sowie Betreuung (EO). Lohnfortzahlungsanspruch und Versicherungsleistungen sind damit eng verbunden.

Viele Unternehmen haben eine Krankentaggeldversicherung abgeschlossen. Diese erbringt – je nach Vertrag – im Krankheitsfall meist 80% Lohnfortzahlung während zweier Jahre. Damit diese Lohnfortzahlung den Lohnfortzahlungsanspruch nach OR ersetzt, muss eine Reihe von Voraussetzungen erfüllt werden. Die wichtigsten sind: Der Arbeitgeber hat mindestens die Hälfte der Prämien zu tragen und die Lohnfortzahlung während der Wartefrist sicherzustellen. Zudem ist die Regelung schriftlich zu vereinbaren.

Das vorliegende Buch zeigt einen Überblick der Leistungen von Sozialversicherungen und zeichnet insbesondere neben den arbeits- und versicherungsrechtlichen Aspekten auch die Auswirkungen auf die Beitragspflicht bei den verschiedenen Versicherungen und deren Berücksichtigung in der Lohnabrechnung auf.

Arbeitsverhinderungen haben aber auch andere Auswirkungen wie z. B. auf den Ferienanspruch des Arbeitnehmenden und ihren Anspruch auf Familienzulagen. Bei länger dauernder Arbeitsunfähigkeit eines Arbeitnehmenden stellt sich für den Arbeitgeber zudem die Frage nach der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Bei dieser Frage zu beachten sind die im Obligationenrecht vorgesehenen Sperrfristen bei unverschuldeter Arbeitsverhinderung. Bei dauernder Arbeitsunfähigkeit eines Arbeitnehmenden gibt es viele Fragezeichen bei den Versicherungsleistungen aus der obligatorischen, betrieblichen und privaten Vorsorge.

Dieses Buch hilft Ihnen, auf die vielen Fragen rund um Arbeitsverhinderungen von Arbeitnehmenden und die entsprechenden Versicherungsleistungen im Einzelfall die richtige Antwort zu finden.

In diesem Buch finden insbesondere Payroll-Experten, Sozial- und Versicherungsfachleute, HR-Fachpersonen, Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen, Treuhänderinnen und Interessierte vertieftes Wissen zum Thema.

Zürich, im Januar 2024

Ralph Büchel, Thomas Wachter



Abkürzungsverzeichnis

Abs.

Absatz

AdopE	Adoptionsentschädigung
AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung
AHVG	Bundesgesetz vom 20. Dezember 1946 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (SR 831.10)
AHVV	Verordnung vom 31. Oktober 1947 über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (SR 831.101)
ALV	Arbeitslosenversicherung
ArG	Arbeitsgesetz (SR 822.11)
ArGV 1	Verordnung 1 zum Arbeitsgesetz (SR 822.111)
ArGV 2	Verordnung 2 zum Arbeitsgesetz (Sonderbestimmungen für bestimmte Gruppen von Betrieben oder Arbeitnehmenden) (SR 822.112)
ArGV 3	Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz (Gesundheitsvorsorge) (SR 822.113)
ArGV 4	Verordnung 4 zum Arbeitsgesetz (Industrielle Betriebe, Plangenehmigung und Betriebsbewilligung) (SR 822.114)
ArGV 5	Verordnung 5 zum Arbeitsgesetz (Jugendarbeitsschutzverordnung) (SR 822.115)
Art.	Artikel
ATSG	Bundesgesetz vom 6. Oktober 2000 über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts (SR 830.1)
AVIG	Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzentschädigung (Arbeitslosenversicherungsgesetz) (SR 837.0)
BGE	publizierter Bundesgerichtsentscheid in der amtlichen Sammlung
BGer	Bundesgericht, nicht in der amtlichen Sammlung publizierter Entscheid
Bst.	Buchstabe
BSV	Bundesamt für Sozialversicherungen (untersteht dem EDI)
BVG	Bundesgesetz vom 25. Juni 1982 über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (SR 831.40)
BUE	Betreuungsurlaub für Eltern, die ihre Erwerbstätigkeit unterbrechen oder einschränken müssen, um ein wegen Krankheit oder Unfall gesundheitlich schwer beeinträchtigtes minderjähriges Kind zu betreuen

bzw. beziehungsweise

DBG Bundesgesetz vom 14. Dezember 1990 über die direkte Bundessteuer (642.11)

d. h. das heisst

EDI Eidgenössisches Departement des Innern; Vorsteher: Alain Berset

EO Erwerbsersatzordnung

EOG Bundesgesetz vom 25. September 1952 über die Erwerbsersatzordnung

(SR 834.1)

EOV Verordnung vom 24. November 2004 zum Erwerbsersatzgesetz (SR 834.11)

EU Europäische Union

f. und folgender

FamZG Bundesgesetz vom 24. März 2006 über die Familienzulagen

(Familienzulagengesetz) (SR 836.2)

ff. und folgende

FLG Bundesgesetz vom 20. Juni 1952 über die Familienzulagen in der Landwirt-

schaft (SR 836.1)

ggf. gegebenenfalls

IAO Internationale Arbeitsorganisation

IIZ Interinstitutionelle Zusammenarbeit

IV Invalidenversicherung

IVG Bundesgesetz vom 19. Juni 1959 über die Invalidenversicherung

(SR 831.20)

MSE Mutterschaftsentschädigung

MVG Bundesgesetz vom 19. Juni 1992 über die Militärversicherung

(SR 833.1)

Nr. Nummer

OR Bundesgesetz vom 30. März 1911 betreffend die Ergänzung des Schweizerischen

Zivilgesetzbuches (Fünfter Teil: Obligationenrecht) (SR 220)

PartG Bundesgesetz vom 18. Juni 2004 über die eingetragene Partnerschaft gleich-

geschlechtlicher Paare (Partnerschaftsgesetz) (SR 211.231)

s. siehe

SR Systematische Sammlung des Bundesrechts

u.a. und andere



usw. und so weiter

UVG Bundesgesetz vom 20. März 1981 über die Unfallversicherung (SR 832.20)

UVV Verordnung vom 20. Dezember über die Unfallversicherung (SR 832.202)

VUV Verordnung vom 19. Dezember 1983 über die Verhütung von Unfällen und

Berufskrankheiten (Verordnung über die Unfallverhütung) (SR 832.30)

VO Verordnung

VSE Vaterschaftsentschädigung

z.B. zum Beispiel

ZGB Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907 (SR 210)

< kleiner als

> grösser als



Quellenverzeichnis

Hausherr, Heinz (Hrsg.): Art. 319 – 362, Arbeitsvertragsrecht, Berner Kommentar (2018)

METTLER, RENÉ: Lohnnachgenuss und Berufliche Vorsorge (BVG), personalSCHWEIZ, 06/2018, S. 16 f.

REHBINDER, MANFRED/STÖCKLI, JEAN-FRITZ: Art. 331 – 335 OR und Art. 361 – 362 OR, Der Arbeitsvertrag, Berner Kommentar (2014)

METTLER, RENÉ: WEKA Business Book Schwangerschaft, Mutterschaft und Familie (2014)

VETTER-SCHREIBER, ISABELLE: BVG/FZG, Kommentar (2013)

METTLER, RENÉ, Unfallversicherung: Vorsicht vor Lücken und Tücken, personalSCHWEIZ, 09/2013, S 16 f.

METTLER, RENÉ: Krankentaggeldversicherung: Bitte umsteigen, personalSCHWEIZ, 04/2013, S. 20 f.

RUMO-JUNG, ALEXANDRA/HOLZER, ANDRÉ PIERRE: Rechtsprechung des Bundesgerichts zum Sozialversicherungsrecht, Unfallversicherung (2012)

STREIFF, ULLIN/VON KAENEL, ADRIAN: Arbeitsvertrag, Praxiskommentar (2012)

VETTER-SCHREIBER, ISABELLE: BVG/FZG, Kommentar (2013)

Von Kaenel, Adrian: Krankentaggeldversicherung: Arbeits- und versicherungsrechtliche Aspekte (2007)

WACHTER, THOMAS/BÜCHEL RALPH: WEKA Business Book, Lohn, Lohnabrechnung und Lohndeklaration (2023/2024)

Wegleitung zur Erwerbsersatzordnung für Dienstleistende, Mutter- und Vaterschaft (WEO), BSV (Stand: 1.1.2023)

Kreisschreiben über die Mutter- und Vaterschaftsentschädigung (KS MVSE), BSV (Stand: 1.1.2023)

Kreisschreiben über die Adoptionsentschädigung (KS AdopE), BSV, (Stand 1. Januar 2023)

Kreisschreiben über die Betreuungsentschädigung (KS BUE), BSV (Stand: 1.1.2023)

Wegleitung über die Renten in der Eidg. Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (Rentenwegleitung), BSV (Stand: 2023)

Wegleitung über die Beiträge von Selbständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen, BSV (Stand: 2023)

Wegleitungen zum ArG und zur ArGV1, seco (Stand: 2022)

Wegleitung zum Bundesgesetz über die Familienzulagen, BSV (Stand: 2023)



Überblick der Leistungen von Sozialversicherungen

Die Schweiz verfügt über ein solides System der sozialen Sicherheit. Die Alters- und Hinterlassenenversicherung, Invalidenversicherung sowie berufliche Vorsorge, Unfallversicherung, Krankenversicherung und Arbeitslosenversicherung, Erwerbsersatz für Mütter, Väter und Dienstleistende inkl. Betreuung für Kinder und Militärversicherung sowie Familienzulagen sorgen für einen umfassenden sozialen Schutz der Bevölkerung. Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe vervollständigen das System, wenn Leistungen der Sozialversicherungen nicht zur Verfügung stehen oder nicht ausreichen.

Aufbau und Funktionsweise der sozialen Sicherheit sind etwas komplexer. Die unterschiedlichen Sozialversicherungen und deren Aufgaben sind verschiedenartig finanziert und werden von verschiedenen Institutionen geführt.

Überblick

Der Überblick zeigt für die aufgezählten sozialen Risiken und Leistungsarten den Sozialversicherungszweig, der sie abdeckt (vereinfacht):

Alter	Alters- und Hinterlassenenversicherung, berufliche Vorsorge, Unfallversicherung, Militärversicherung, Ergänzungsleistungen
Altersrenten	Alters- und Hinterlassenenversicherung, berufliche Vorsorge, Militärversicherung, Unfallversicherung aber nicht, da die Unfallversicherung- Invalidenrente im Alter weiterhin eine Invalidenrente bleibt
Tod	Alters- und Hinterlassenenversicherung, berufliche Vorsorge, Unfallversicherung, Militärversicherung, Ergänzungsleistungen
Hinterlassenenrenten	Alters- und Hinterlassenenversicherung, berufliche Vorsorge, Unfallversicherung, Militärversicherung
Krankheit	Krankenversicherung, Unfallversicherung (berufskrankheit), Invalidenversicherung, berufliche Vorsorge, Militärversicherung, Ergänzungsleistungen, Arbeitslosenversicherung (vorübergehend Taggeld trotz Arbeitsunfähigkeit; Krankheit)
Unfall	Unfallversicherung, Krankenversicherung, Invalidenversicherung, berufliche Vorsorge, Militärversicherung, Ergänzungsleistungen, Arbeitslosenversicherung (vorübergehend Taggeld trotz Arbeitsunfähigkeit; UVG-Karenz- bzw. Wartetage)
Heilbehandlungs- kosten	Krankenversicherung, Unfallversicherung, Invalidenversicherung, Militärversicherung, Ergänzungsleistungen

Dienstleistung	Erwerbsersatz (EO Dienstleistungsteil), Militärversicherung, Invalidenversicherung, Alters- und Hinterlassenenversicherung, berufliche Vorsorge, Ergänzungsleistungen
Mutterschaft	Erwerbsersatz (EO Mutterschaftsteil), Krankenversicherung, Militärversicherung (z.B. Schwangerschaft während Dienstleistung; Militärversicherung statt Krankenversicherung)
Vaterschaft	Erwerbsersatz (EO Vaterschaftsteil)
Adoption	Erwerbsersatz (EO Adoptions-Teil)
Betreuung	Erwerbsersatz (EO Betreuungs-Teil)
Familienlasten	Familienzulagen, Erwerbsersatz (EO Mutterschafts-, Vaterschafts-Adoptions- und Kinderbetreuungs-Teil)
Arbeitslosigkeit	Arbeitslosenversicherung
Kurzfriste Arbeitsunfähigkeit	Krankenversicherung, Unfallversicherung, Invalidenversicherung, Militärversicherung, Arbeitslosenversicherung (Taggeld trotz Arbeits- unfähigkeit bei Krankheit oder Unfall)
Taggelder	Unfallversicherung, Krankenversicherung, Invalidenversicherung, Militärversicherung, Arbeitslosenversicherung, Erwerbsersatz (Dienstleistung, Mutterschaft, Vaterschaft, Adoption, Kinderbetreuung)
Invalidität (langfristig)	Invalidenversicherung, Unfallversicherung, Militärversicherung, berufliche Vorsorge, Ergänzungsleistungen
Invalidenrenten	Invalidenversicherung, Unfallversicherung, Militärversicherung, berufliche Vorsorge
Hilflosigkeit	Invalidenversicherung, Alters- und Hinterlassenenversicherung, Krankenversicherung (Pflegekosten von Hilflosigkeit Betroffenen Unfallversicherung, Militärversicherung, Ergänzungsleistungen
Hilflosen- entschädigung	Invalidenversicherung, Alters- und Hinterlassenenversicherung, Unfallversicherung, Militärversicherung
Hilfsmittel	Invalidenversicherung, Alters- und Hinterlassenenversicherung, Krankenversicherung, Unfallversicherung, Militärversicherung, Ergänzungsleistungen
Eingliederungs- massnahmen (exkl. Hilfsmittel)	Invalidenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Militärversicherung



Es werden bei der Leistungsauslösung grundsätzlich zwei Prinzipien unterschieden:

Kausalprinzip	Finalprinzip
 Die Leistungen erfolgen (grundsätzlich) abhängig von der Ursache. 	• Die Leistungen erfolgen (mehr oder weniger) unabhängig von der Ursache.
 Nur (versicherte) soziale Risiken führen zu einer Leistungspflicht. 	Massgebend ist der Eintritt eines Schadens.Dies führt dann zu einer Leistungspflicht.

Beim Aufeinanderabstimmen (= «Koordinieren») von Leistungen muss grundsätzlich darauf geachtet werden, dass nur Leistungen koordiniert werden, welche die gleiche Person, dasselbe Ereignis, die gleiche Funktion und die gleiche Zeitspanne betreffen.

Art	Erklärung; Grundsätzlich müssen koordinierbare Leistungen (kumulativ)
personell	dieselbe Person betreffen,
ereignisbezogen	dasselbe schädigende Ereignis betreffen,
sachlich	\dots gleichartig sein, d. h. sie müssen dieselbe Ausgleichsfunktion haben und
zeitlich	dieselbe Zeitspanne abdecken.

Bei einer lang dauernden Arbeitsunfähigkeit erbringen folgende Versicherungen Leistungen:

Krankentaggeldversicherung

Die Krankentaggeldversicherung ist eine freiwillige Versicherung. Sie erbringt die Leistungen in Form von Taggeldern nach der sogenannten Wartefrist, welche im Vertrag geregelt ist und frei wählbar ist. Üblicherweise sind 80% vereinbart, oft auch 100%. In verschiedenen Fällen kann die Taggeldversicherung die Leistung allerdings verweigern, namentlich wenn ein sogenannter Vorbehalt besteht. Die Leistungsdauer ist ebenfalls im Vertrag geregelt, üblich sind zwei Jahre.

Unfallversicherung

Die Unfallversicherung leistet Taggelder von 80% des versicherten Lohns ab dem vierten Tag (dritte Tag nach dem Unfalltag). Wenn von der Weiterführung der ärztlichen Behandlung keine namhafte Besserung zu erwarten ist und allfällige Eingliederungsmassnahmen der IV abgeschlossen sind, spricht die Unfallversicherung eine Rente in gleicher Höhe.

Invalidenversicherung

Die IV gewährt während Eingliederungs- oder Abklärungsmassnahmen Taggelder. In der Regel nach einem Jahr Arbeitsunfähigkeit von mindestens 40%, wenn keine Verbesserung der Erwerbsfähigkeit erwartet werden kann und somit eine Erwerbsunfähigkeit von mindestens 40% vorliegt, gewährt die IV eine Rente.

Berufliche Vorsorge/Pensionskasse

Die berufliche Vorsorge/Pensionskasse wird bei einer dauernden Erwerbsunfähigkeit von mindestens 40% ebenfalls frühestens nach einem Jahr leistungspflichtig, wenn eine dauernde Erwerbsunfähigkeit im Sinne der IV vorliegt.

Zusatzversicherungen

Zusätzlich können noch Leistungen bei weiteren Zusatzversicherungen vereinbart sein, namentlich UVG-Zusatzversicherungen.

Bei dauernder vollständiger Arbeitsunfähigkeit erbringen die Arbeitgeber und ggf. Versicherungen in folgender Reihenfolge Leistungen (vereinfacht):

Krankheit	Unfall			
Erstes und zweites Jahr der Arbeitsunfähigkeit				
 Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber voller Lohn während der vertraglich zugesicherten Dauer, mindestens gemäss Skala bei gleichwertiger Lösung mit Krankentaggeldversicherung: 80% des versicherten Lohns, sofern dies arbeitsvertraglich vereinbart wurde 	 Lohnfortzahlung durch Arbeitgeber Unfalltag und zwei Folgetage mind. 80% des bisherigen Lohns Ergänzung des Lohns während der beschränkten Dauer auf 80%, sofern der Lohn über dem Unfallversicherungsmaximum ist 			
evtl. Lücke	Unfallversicherung: Taggeld • 80% des versicherten Lohns			
	evtl. UVG-Ergänzungsversicherung bzw. UVG-Zusatzversicherung • Ergänzung zur Unfallversicherung auf 90%/100% • Lohn über UVG-Maximum (CHF 148 000.—)			
evtl. Krankentaggeldversicherung • z.B. während 720 Tagen				

